

Werk

Titel: Göttingische Zeitung von gelehrten Sachen

Verlag: Universitäts-Buchhandlung

Jahr: 1741

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN319732576_1741

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN319732576_1741

LOG Id: LOG_0003

LOG Titel: Einleitung

LOG Typ: dedication_foreword_intro

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN319732576

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN319732576>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Vorrede.

So sehr wir uns bemühet haben, diesen dritten Band unsrer Zeitungen nach dem Geschmack so vieler Arten der Gelehrten einzurichten, so können wir uns doch leichtlich bescheiden, daß wir es vielen nicht werden recht gemacht haben. Bald scheint etlichen zu wenig, bald zu viel gesagt zu seyn: Dem siehen die Nachrichten von so vielen ausländischen Büchern nicht an, der nur Sachen wissen will, die in Teutschland vorgehen: jener sähe gerne, daß die Auszüge aus allen Monat Schriften und Wochenblättern, ein anderer, daß die Register von den Dissertationen aller Universtaten möchten eingerückt seyn und dieser ist böse, wenn er in einem und andern Stücke der Zeitungen keine Bücher antrifft, welche in den Kreis der Wissenschaften gehören, darauf er sich geleyet hat. Leute von einer Partey nehmen übel, wenn nicht alles gelobt ist, was von ihrer Secte herrühret und ihre Gegenparthen ist auf uns empfindlich, wenn wir das Gute nicht gleich verworfen haben, so sich bey jener blicken lässet. Lebhaftige Geister, die nur ihren Wiß belustigen wollen, hätten gerne, wenn alle Blätter lauter stachlichte Urtheile enthielten und mitleidige Seelen bezeugen ein Mißfallen, wenn man die Pflicht der Kunstrichter in Entdeckung der Mängel eines Buchs oder der Verwegenheit eines elenden Scribenten in acht genommen. Die Selbstliebe beredet einen Schriftsteller, der durch kleine Blätter, so er ausfliegen läßt, die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt auf

sich ziehen will, daß von seinem Bogen billig ein ganzes Stück der Zeitungen hätte müssen angefüllt werden: ein andrer hingegen kan den Bericht von kleinen Schriften nicht leiden und will mit lauter wichtigen und grossen Werken unterhalten seyn. Wir meinen nicht, daß wir eins von diesen Urtheilen allein uns zur Richtschnur hätten müssen dienen lassen.

Die Absicht, wozu uns der Beruf bey dieser Arbeit verbindet, giebt uns die Maas-Regeln, welche wir zu befolgen haben. Wir sollen zur Sammlung der neuesten Geschichte der Gelehrsamkeit in ganz Europa durch unsere Berichte etwas beitragen und von guten und schlimmen Büchern gründliche und kurze Merkmale an die Hand geben, wodurch sie können unterschieden werden. Wir begehren nicht, unser Urtheil jemand aufzudringen. Gemeiniglich setzen wir mit den eignen Worten der Verfasser aus ihren Schriften so viel hinzu, daß der Leser selbst im Stand gesetzt wird, ein Urtheil davon zu fällen, wenn wir das unfrühe weglassen. Man wird daher unserer Schreibart nicht zur Last legen, wenn wir uns der Worte der Scribenten selbst bey dem Auszuge aus ihren Schriften bedienet oder gar auswärtige Berichte eingerückt haben, so mit einem Sternzeichen pflegen bezeichnet zu seyn. Wir rühmen mit Freude, wo etwas billig kan gerühmet werden und suchen, so viel uns möglich, zu verhüten, daß kein Vorurtheil aus Gunst oder aus Haß Theil an unsern Auszügen nehmen möge, die wir auch bey offenbahren Mängeln der Schriftsteller in den Gränzen der Bescheidenheit zu behalten wissen. Sind wir aber dennoch unsrer Sorgfalt ohngeachtet in Fehler verfallen, so erkennen wir solche vernünftige Urtheile mit Dank, so uns selbige zu unsrer Verbesserung entdecken wollen. Ungegründete Beschuldigungen aber machen uns eine Freude, daß wir die Mängel verhütet haben, die uns unschuldiger Weise wollen aufgebürdet werden.

Eines Einwurfs müssen wir gedenken, den einige Gönner zu machen beliebt haben. Wir bringen oft Bücher

Vorrede.

Bücher aufs Tapet, so schon viele Monate ja ein ganzes Jahr heraus gewesen und es sollen doch billig lauter neue Nachrichten ertheilet werden. Ob wir nun gleich gewiß versichert sind und der Augenschein es selbst zu Tage legt, daß unsre Berichte das mehreste weit eher zum Vorschein bringen, als so viele andere, so eüanen wir doch nicht, daß der Einwurf vielmal gegründet sey. Allein bey den auswärtigen Büchern weit abgelegener Länder ist er unskäthhaft, die gar swät ofters zu uns gebracht werden und bey uns dennoch neu sind, wenn sie gleich in ihrem Vaterlande längst bekannt gewesen. Alle neue einheimische Bücher lassen sich nicht in einem Monate bekannt machen, noch die Auskünfte von Neuigkeiten einer ganzen Messe auf einmal in wenigen Bogen ausschütten. Wir müssen im Vorrath auf zwey Blätter in allen Wochen des ganzen Jahres verbleiben, um unsre Leser zu unterhalten, unter denen dasjenige den mehresten neu ist, was ein und anderer Liebhaber sich gleich anfangs aus erster Hand mit Kosten bringen lassen.

Ausser obigen Erinnerungen ist diese Vorrede gewöhnlicher massen der Absicht gewidmet, alle Materien die in den Zeitungen des verfloffenen Jahrs vorkommen, dem Leser auf einmal unter ihren gehörigen Classen vor Augen zu legen. So viel das ganze Reich der Gelehrten betrifft, so ist bishero Friede in demselben gewesen. Es hat sich kein gelehrter Krieg hervor gethan, woran der größte Theil der Republick der Gelehrten Theil genommen hätte. Die Privat-Streitigkeiten, so zwischen einzelnen Personen entstanden, haben keine Folgen gehabt. Unter dem Geräusche der Waffen, so in der politischen Welt allenthalben herfürgebrochen sind die Kuten stille geblieben. Alle Arten der Wissenschaften haben ihre Verehrer gefunden, so ihre Liebe durch kleine und grosse Werke an den Tag gelegt. Noch scheint unter ihnen die Historie die Oberhand zu behalten, wenn wir die Menge der Liebhaber

Vorrede.

ber rechnen wollen: aber ihre Verehrung ist laulicher und leichtsinniger worden, indem die wenigsten sich bey den rechten Quellen der Geschichte aufzuhalten oder sie daraus herzuleiten pflegen.

Es hat nicht an grossen Herren gefehlet, welche den Wissenschaften durch ihre Schriften Ehre gemacht, ihren Anwachs befördert und ihre Gnade den Gelehrten verspüren lassen. Der jetzige Pabst *Benedictus XIV.* hat vier Academien in Rom gestiftet, bey denen Erzbischöffe, Patriarchen und Fürsten des Päbtl. Stuhls oder Throns das Obervorsicher Amt übernommen. Von dem Pabste selbst sind verschiedene gelehrte Werke ans Licht gestellet worden, die er als Cardinal geschrieben. Einen Bauer aus Modena, der durch eignes Nachsinnen sich eine Kenntniß in einigen Wissenschaften erworben, hat er seiner Aufmerksamkeit gewürdiget und ihn bishero ordentlich unterrichten lassen. Der König von Neapel hat den Marchese *Marc. Venuti* zum Oberaufseher der Königl. Bibliothek verordnet. Die Republik Venedig hat die verfallene Academie der *Concordi* wieder in Gang bringen lassen und ihre neue Einrichtung bestätigt, auch erlaubt, daß ein vollständiges Verzeichniß von den ungedruckten Codicibus ihres herrlichen Bücher-Vorraths möge kund gemacht werden. Die oberste Aufseherin über die Ambrosianische Bibliothek zu Meiland, die Gräfin *Borromei*; fährt fort nicht allein die Merkmahle ihrer ausnehmenden Gelehrsamkeit in denen bey sich angestellten Gesellschaften der Gelehrten, sondern auch ihre Hochachtung gegen dieselbe und die Beförderung der Wissenschaften an den Tag zu legen. Der König in Frankreich hat die durch den ältesten Parlaments-Rath *Poussier* gestiftete Academie der Wissenschaften zu Dijon bestätigt und dürfte solcher Gnade auch der neuen Academie zu Orleans erweisen, zu deren Errichtung man bereits einige Anstalten vorgelehret.

Die Stadt Brüssel ist eine Zuflucht vieler aus Frankreich entwichenen Gelehrten worden, und man hat sie

dor:

Vorrede.

dorten nachdrücklich geschüzet. Der Churfürst von Bayern hat den Hrn. Jkstadt von Würzburg an seinen Hof berufen und ihn die Unterrichtung seines Chur-Prinzen anvertrauet. Der König von Preußen hat die gelehrte Welt selbst durch eine Schrift wieder den *Machiavell* beehret, dem zu Halle angekommenen Herrn *Wolf* viel besondere Gnaden-Bezeugungen blicken lassen und den Herren von *Steinwehr* zum Hofrath, Professor der Historie, des Rechts der Natur und der Völker und zum Oberaufseher der Universitäts-Bibliothek bestellet. Von des Fürsten *Günthers* zu *Schwarzburg* Liebe zu den Wissenschaften und den Gelehrten sind viele Proben kund gemacht worden.

Die Kirchen-Geschichte zu erläutern ist man in vielen Ländern bemühet gewesen. Von *Baronii* Jahrbüchern hat man zu *Lucca* und *Venedig* eine neue Ausgabe befördert, von den Geschichten der *Franciscaner* den 18ten Band geliefert, zu *Rom* das *bullarium* des *Prediger Ordens* durch den *P. Ripol* ans Licht gezogen, die *Acta SS.* des *Benedictiner Ordens* in neun Bänden in *Venedig* nachgedruckt, auch daselbst die neue Ausgabe der Werke des *Chrysoctomi* fortgesetzt. Ein ungenannter hat zu *Rom* das Leben des *Pabstes Pauli II.* mit einer weitläufigen Vertheidigung seiner Handlungen begleitet, ein *Venetianischer Geistlicher Cavalli* den *H. Nepomuck* gewaltig herausgestrichen, der *P. Soldani* eine diplomatische Historie des Klosters *S. Michaelis de Passiniano* geschrieben, *Hieronymus de Prato* die Werke des *Sulpicii Seueri* neu herausgegeben, und jemand zu *Rom* die zwey Reden, so der Prof. *Kohl* zu *Petersburg* *Ephraim* dem *Syrer* zugeschrieben, ihm abzusprechen gesucht. Aus *Lucca* ist zu einer neuen Ausgabe des *Hegefippi* aus einem alten codice Hofnung gemacht, der andre Theil des *P. Renato* von den ersten Verfolgungen der Christen mit eben der Einfachheit als der erste verfasst, von dem Stiffts Herren *Sormano* der Ursprung der Kirche zu *Mailand* und der Fluch des *H. Ambrosius* wieder die *Franzosen* er-

Vorrede.

läutert, und von dem *P. Cenni* die Historie der Spanischen Kirche und ihrer alten Kirchen: Satzungen abgehandelt worden. Von des *P. Atavanti* Gespräche von dem Ursprung des Serviten: Ordens der *S. Jungfrau* ist eine neue Ausgabe, von des *Pesson* Historie der dreifachen Befehrung der Einwohner in England zum Christl. Glauben eine Italienische Uebersetzung durch den *Morelli* zu Rom ans Licht getreten. Der *P. Monelia* hat von der Rechnung der Jahre Christi und der Religion der beyden Philippe Römischer Kayser, *Fogginius*; von Petri Reise nach Rom, seinem dortigen Bischofthume und ältesten Bildnissen eine gründliche Gelehrsamkeit zu Tage gelegt, der *P. Soldani* die Handlungen des Bischofs *Romuli* wieder *Fogginium* vertheidiget, der sie für erdichtet ausgegeben, der Jesuit *Mzinnerus* durch das Leben des *S. Gonzagone* und der *P. Santini* von dem durch die Juden beförderten Märtyrer Tode des Kindes *Simeonis* den leichtgläubigen etwas zu lesen gegeben. Der *P. Bremond* hat gezeigt, daß der *S. Dominicus* aus der Spanischen adlichen Familie von *Guzman* entsprossen, *Vittori* die Historie der Siebenschläfer vernünftiger, als sonst, erkläret und *Magnani* sich mit dem Leben der Heiligen aus *Faenza* bemühet.

Dem *P. de La Rue* einem Benedictiner haben wir seine neue Ausgabe der Werke des *Origenis*, dem *Fortenay* den 9ten Band der Historie der Gallicanischen Kirche, davon der *P. Longeval* die ersten 8. Theile fertiget, dem *P. de L'Isle* eine Historie des Festens und dem *P. de Montreuil* das umständliche Leben Christi zu danken. Ueber den *Chrestum* des *Suetonii* hat *Lamotte* eine gründliche Betrachtung angestellt, *Stakhouse* in seiner Historie der Bibel sonderlich alle Zweifel dagegen zu heben gesucht, *D. Isaac Watt* von der Heiligkeit gewisser Zeiten, Orte und Menschen unter den Christen ein leichtes Buch fertiget. In Holland ist des Prof. *Voyet* blühender Zustand der Kirche *N. T.* aus dem *Esaja*, eines ungenannten umständlichen

che

Vorrede.

che, aber partenische Historie der Jesuiten, Franc. Fabricii Geschichte der alten Israelitischen Kirche zum Vorschein gekommen.

Von Herren Schlichtern haben wir die Beschreibung des güldnen Leuchters und seiner Geheimnisse, von D. Haubern die Betrachtung der sieben Gemeinen in Asien, von L. Kohircif das Ende des römischen Babels, von Maicheln die Fabel von der H. Catharine, von dem P. Cotta die Vertheidigung der Briefe Cypriani wieder den P. Tournemine, Schindels Fortsetzung der Sammlung schöner Stellen aus den Schriften der Väter der ersten Kirche, Löbers Behauptung, daß Tertullianus der wahre Urheber des Buchs von der Buße sey, Gudens Lobsprüche der Heiden von den Christen nebst seinen zur Kirchenhistorie gehörigen Dissertationen und Sieps Epaphroditum, einen Apostel der Philipper, als ein Muster eines rechtschaffnen Predigers bengebracht. Baumgarten arbeitet an einer neuen Ausgabe der Werke des Tertullianus. Herr D. Feuerlein hat von der Keßeren Pauli Samosatani gehandelt und des Fasten vor Ostern in der Alexandrinischen Kirche beschrieben. Herr P. Cruse eine Stelle des Eusebii aus zweyen raren Codicibus vollständiger und verbesserter ans Licht gestellet, Dietelmater die Historie der Lehre von Christi Höllensfabrt entworfen, Herr D. Zeumann seine Meynung von der Fabel der Ioanne Papissae gegen D. Gleichmann vertheidiget, Ferrumontanus den Päbstl. Stuhl des Apostels Johannis in der Schrift gefunden, Schöpfl Nachricht von den Domherren in Würzburg gegeben.

Wessel hat eine Rede vom Lauberhütten Feste gehalten, so alle Völker des neuen Bundes in Jerusalem feyern sollen, Arnolds Keßerhistorie in der Schweiz eine neue Auflage bekommen, der Herr Abt Mosheim eine Kirchenhistorie der Tartarn befördert, und seine neuere Kirchenhistorie heraus gegeben, Herr P. Keuffel eine Geschichte von dem Ursprung der geistlichen Monarchie des Stuhls zu Rom vorgestellet, Herr D. Zeu-

Vorrede.

mann das Leben des D. Luthers, wie es *Philippus Melancthon* verfertigt, mit kurzen Anmerkungen und des *Mosellani* Erzählung von der Leipziger vorgegangenen Disputation wieder zum Vorschein gebracht, Herr D. Feuerlein von den teutschen und lateinischen Ausgaben der Augspurgischen Confession in dem Jahre, da sie übergeben worden, gehandelt. Von D. Köcher haben wir die Glaubens-Bekanntnisse der Märtyrischen Brüder, von *Oliuario* eine amständliche Nachricht von dem Leben und Schriften des Carmeliters Pauli Elia, so bey der Kirchen Reformation in Dänemark sich hervorgethan, von Solig die Historie des Tridentinischen Conciliums von dessen Anfang bis 1549. von Kaupach den letzten Theil seines Evangelischen Oesterreichs, von Adelt eine Nachricht von dem Arianismo zu Schmiegel in Groß-Polen, von Ursperger die siebende Fortsetzung der Nachricht von den Salzburgischen Emigranten und ihrer Kirche in America zu sehen bekommen.

In der Gottesgelahrtheit haben wir unter den Catholicken bemerkt, des P. *le Blanc* oder vielmehr P. *Serry* Wiederlegung der Lehre der Jesuiten von den Gnaden-Mitteln Gottes so wieder aufgelegt worden, eine Menge Schriften in Italien von dem Fleisch essen bey dem Fasten des D. *Meynard* Wiederlegung der Protestantischen Kirche und seine vorcilige Hofnung von ihrem Beytritt zur Catholischen Kirche, des *Trombelli* weite Herleitung der Verehrung der Heiligen, des *Pasqualini* Italienische Uebersetzung von dem Französischen Buche, wie man die Schriften der Väter der erste Kirche lesen müsse, das in die Kürze gebrachte Buch des P. *Orsi* von der Untrüglichkeit des Papstes, des Cardinals *Gotti* Schrift wieder den *Clericum* von der Erwählung der wahren Religion unter den Christen, des Jesuiten *Pallu* Betrachtungen über die christl. Religion wieder die Aitheisten, Epicurer und Deisten, eines ungenannten Französische Briefe von der Art und Weise die Klöster zu regieren.

Vorrede.

Unter den Protestanten hat Boeswillibald ein neues verwirrtes Lehrgebäude der Christl. Religion auf's Tausend gebracht, Anzeigen die Wahrheit der Christl. Religion erwiesen, Herr Prof. Ribow den ersten Theil der theolog. dogmat. in strenger Lehrart verfasst, den Mißbrauch derer von natürlichen Dingen benannten Theologien Herr Prof. Zollmann gezeigt. Tindals Buch, daß das Christenthum so alt, als die Welt sey, ist zwar ins teutsche übersetzt, aber des Fosters gründl. Wiederlegung demselben beygefüget worden. Eines Portugiesischen Juden Buch wieder die Wahrheit der Christl. Religion wird mit des Prof. Salchli Wiederlegung zum Vorschein kommen. Von Chladenio haben wir das Versprechen einer gründlichen Einleitung in die Systematische Theologie, von Reinbeckens den vierdten Theil von seiner Erklärung der Augspurgischen Confession, von einem Prediger in Batavien *Le Boucq* die Erklärung des Heidelbergischen Catechismus, und von Spenern eine neue Ausgabe seiner kleinen teutschen Schriften angeführet.

Den göttlichen Ursprung der H. Schrift hat Jablonski mit den begreiflichsten Gründen, das Darseyn Gottes *Albernetby* aufs neue erwiesen, Gläserer von der Dreyeinigkeit in den Schriften der Juden und Rabbinen dargethan, daß sie bloß Platonisch zu verstehen, Hülger den Ursprung der Menschen durch die Schöpfung aus der Schrift und Vernunft erweislich gemacht, Wahrendorf den Stand der Unschuld, als der Vernunft gemäß vorgestellt, ein bekehrter Rabbi Nieuwmann den Beweis eines Rabbi herausgegeben, daß der Erlöser der Welt bereits müsse gekommen seyn, Schöttgen in dem andern Theile seiner Hebräischen und Talmudischen Stunden die Lehre von dem schon erschienenen Messia weitläufig abgehandelt, Carpov den Ursprung der menschlichen Natur Christi wahrscheinlich zu erklären gesucht, der Herr Abt Seidel die Lehre von der bestimmten Zeit der Bekehrung geprüft, Schubert die Ewigkeit der Höllenstrafen der

Verz

Vorrede.

Vernunft beareiflich gemacht, *Liberius* die Collegial-Rechte der Evangelischen Kirchen vertheidiget und ein ungenannter Friedensstifter sich bemühet zu zeigen, daß die Lehre von der Gnadenwahl und dem Abendmahl die Evangelischen nicht hindern dürfe, mit den Reformirten in eine Vereinigung zu treten.

Der Rector *Werner* hat ein *compendiolum theologiae polemicae* heransgegeben, *Chubb* die Stärke des Beweises aus den Wunderwerken zu entkräften gesucht, *Warburton* und viele ungenannte haben die Irrthümer des *Morgans*, so die Grundsätze der Religion antasteten, gründlich wiederlegt, Herr *D. Feuerlein* die Beschuldigung gehoben, als ob die Apologie der Augspurgischen Confession sich in der Lehre von der Rechtfertigung widerspreche, *Howdy* hat durch seine Schrift viele Federn gegen sich rege gemacht, darinnen er erwiesen, daß im H. Abendmahl kein würlliches Opfer vorgehe, *Moser* wieder die Beichte und Priesterliche Vergebung der Sünden geschrieben und an *Trescententers* Meinung von einem mittlern Zustande der Seelen nach dem Tode hat ein ungenannter vieles auszufehen gefunden. Der Graf *Zinsendorf* hat die Verfassung seiner Gemeinde vertheidiget, *Frötschen* einen harten Brief wieder ihn ans Licht gestellet, *Zallbauer* die Herrenhutischen Apostel als falsche Apostel verworfen und *Stange* wieder den Separatismum eine Menge Blätter zum Vorschein gebracht.

Das *D. del Chericato* moralische Werke sind in dreyn Folianten wieder aufgelegt, von dem *P. Serafino* moralische Betrachtungen zur Verbesserung des Christenthums, von dem *P. Guicciardi* moralische Anmerkungen über den Hiob, von *Cupetioli* der andere und 3te Theil von der theol. morali des *Augustins*, von dem *P. Durante* ein Begriff von der wahren Weisheit, von dem *P. Peregrino* ein Spanisches Buch in Italienischer Sprache, daß die moralischen Wahrheiten zur völligen Gewisheit gebracht werden können, von des Bischofs *Neercassel* Buche, von der bußfertigen Liebe ein

Vorrede.

eine Französische Uebersetzung, von einem ungenannten zu Florenz; eine Erklärung der Eigenschaften der Liebe nach Pauli Beschreibung, und von der Gräfin von Spork der aus dem Irrthum gebrachte Hofmann geliefert worden. Fleetwood hat die geistl. Vollkommenheit in diesen Leben wiederlegt, Kambach den ersten Theil von des Pet. Roques gestalt eines Evangelischen Lehrers in teutscher Sprache, Schortinghuis 25. Gespräche von dem innern Christenthum, Pfaff des Bogans fröhliches Leben wahrer Christen mit einer Vorrede, Tobach den Zustand eines ausermählten herausgegeben: Das Buch *Onania* wieder die stummen Sünden ist in London zum 16ten mal aufgelegt und ins Teutsche übersezt worden. Man hat *Petri Molinaei* des Vaters und Sohns geistreiche Schriften aufs neue gedruckt und Grovens moralische Abhandlungen seinen Predigten angehängt. Herr D. Oporin hat von der gelehrten Einfalt, Ischorn einen kurzen Begriff der Christlichen Sittenlehre aus Kambachs *Moral Theologiae*, Menander Mittel wieder die Einbildung eines schnellen und unverhofften Todes, Schulze von dem Unterscheide des 9. und 10. Gebots, Ruex von der Zulassung der Unwiedergeborenen zum 5. Abendmahl geschrieben und ein Ungenannter in einer nicht sonderlich ausgedehnten Reise nach der Insel Caphar und Christiansburg eine seichte Vorstellung der Christl. Tugenden gegeben.

Von dem Erz-Bischof *Assemani* haben wir Hoffnung, aus seinen dreien alten Syrischen Codicibus der vier Evangelisten eine neue Syrische Ausgabe derselben zu Gesicht zu kriegen. Des *P. Blanchini* Buch von den alten gemelnen griechischen und lateinischen Uebersetzungen der Bibel und ihren überbliebenen Stücken hat ihm viel Hochachtung erworben. Der gute *P. Rotigni* hat durch die Italienische Umschreibung des Wortverstandes der Psalme und Benfügung vieler Gebeter wenigstens eine gute Absicht zu Tage gelegt. Die Jesuiten haben den *P. Hardouin* noch nach seinem Tode

füllt

Vorrede.

sündigen lassen, indem sie seine Auslegung des Neuen Testaments mit ungehörsamen Meinungen zum Druck befördert. *Le Cene* neue Französische Uebersetzung der ganzen Bibel ist neulich zum Vorschein gekommen, von den Honert dritter Band der Erklärung der H. Schrift, *Humphreys* Erklärung der ganzen Bibel durch die bewährtesten Ausleger in dreien Folianten, *Albert Schultens* *Hiob* in lateinischen Versen nebst *Nich. Grey* Erläuterung darüber, *Lampens* Auslegung der *Stufen-Psalmen* durch *Gerdes* und *Reinhards* Zeitordnung des hohen Liedes *Salomons* aus Licht gestellet worden. Wir haben eine neue Ausgabe von des *Beausobre* und *L'Enfant* N. E. von *Lindsay* eine Auslegung über das N. E. von *Scott* eine neue Uebersetzung des *Evangel. Matthäi*, von *10 Laar* eine Erklärung des *Evangel. Lucas*, von *Pet. von Haven* die Erklärung des *Briefes Pauli an den Titum*, von des *Delany* Untersuchung der *Offenbarung Johannis* den andern Band durch *Lemkern*, und von einem *Quäker* eine besondere Auslegung von den darin befindlichen *Gesichtern* erhalten, worinnen er den Zustand der Kirche N. E. auch auf die künftige Zeiten nach seiner Art zu bestimmen gesucht. *Fueslin* hat den *König David* wieder den *Bayle* zu vertheidigen angefangen, *Lamotte* die *Aussführung Gallions* gerechtfertiget und *Pet. von Sonde* die ganze Bibel in mehr als 16000. Kupferstichen in 155. Bänden feil geboten.

Kambachs hermenentica sacra und seine *exercitationes hermeneuticae* sind wieder aufgelegt und *Chladenii* *Verprechen* angeführet worden, solche Kunst die Schrift auszulegen zu gewissen Grundsätzen zu bringen. Die Ausgabe der Bibel mit dem hebräischen und griechischen Grund-Texte und *Luthers* Uebersetzung nebeneinander hat *Muhlmann* mit einer Vorrede begleitet, *Lange* eine *Haus-Bibel* versprochen, *Schneyder* die *Historie der Weymarischen Bibel* entworfen, *Jorn* die *Geschichte der Bibel aus den Fest- und Fasttagen* der

Vorrede.

der Juden erläutert, Hallbauer die ungemäßigte Freyheit, neue Uebersetzungen der Bibel zu machen, in ihrer Blöße vorgestellt, Neubaur die Grundlehren der Gottesgelahrtheit wieder die Wertheimische Uebersetzung der Bibel gerettet, Eschorn eine exegetische Blumenlese angestellt, und Winkler über allerhand Schriftstellen Untersuchungen herausgegeben, Simon hat die Namen, so im N. T. vorkommen, erklärt, Herbart die Egyptischen Zauberer zu Gauklern und Taschenspielern gemacht, Steuber vom Achitophel erwiesen, daß er an einem Steckflusse gestorben, König die Weissagungen Moses von den letzten Tagen ausföndig machen wollen, und viele haben sich um einzelne Stellen der H. Schrift und ihren Erklärungen bemühet, wovon das Register unter dem Titel der Sprüche der Bibel nachzusehen. Bengel hat eine Erklärung des N. T. unter die Presse gegeben, von Starcks Auszug der Auslegungen des N. T. ist der andre Theil, und zu Wolfens critischen Anmerkungen über dasselbe sind Zusätze ans Licht getreten. Herr Abt Mosheim hat die Erklärung des 1. Briefes an die Corinthier, Franke des sel. Freytinghansens Erklärung des 1. Briefes Johannis und Herr D. Oporinus seine Gedanken von der Hauptabsicht solches 1. Briefes zum Vorschein gebracht. Von Reinhart haben wir eine neue Zeitordnung der Offenbarung Johannis, von Otten Auszüge der Stellen des Josephi Geschichten, so zur Erläuterung des N. T. dienen, von Kiesling eine Abhandlung von Nazareth dem undankbaren Vaterlande Christi erhalten.

Wieder den Berlinischen Grundriß einer Lehrart ordentlich und erbaulich zu predigen hat Herr D. Oporinus ein Bedenken, wieder den Gebrauch der strengen Lehrart auf der Kanzel L. Köhlers die Beschwörenden kund gemacht, Kürtner die beste Art zu predigen in der Catechismuslehre gesetzt, Hochsteters Anweisung zur rechten Predigerkunst Herr D. Feuerlein wieder drucken lassen, Stoß ein homiletisches Real-Lexicon, ein ungenannter zwölf Hirtenbriefe ans Licht gestellt,

Kort,

Vorrede.

Korttholtens schwere Priesterbürde eine neue Auflage sich erworben, Stackhouse von dem Elende der niedern Geistlichkeit in England geschrieben. *De Castro* hat das Spanische Buch des *P. de Cepeda* von der Pflicht eines Geistlichen in 50. Sinnbildern in italienischer Sprache herausgegeben; der Erzpriester *Garuffi* einen Beichtvater der Mönche und Nonnen unterwiesen, der Bischof *Lanfredini* durch seine Synodalreden und Pastoralbriefe seine Prediger und Gemeinen zu verbessern gesucht, und der Schwäbische Geistliche *Claus* sich die Mühe gegeben, den Predigern seiner Art durch ein *spicilegium concionatorum* zu Hülfe zu kommen. *Longolius* hat die Predigten des Fürsten Georgens von Anhalt, der Graf *Zinzendorf* seine eigne Predigten wieder auflegen lassen, *Waterland* des *Jac. Blairs* Reden über die Bergpredigt Christi zum Vorschein gebracht, und *Grovens* Predigten sind mit seinen moralischen Schriften zusammen gedruckt worden.

In dem Rechte der Natur hat *Langgut* eine Probe seiner Anmerkungen über den *Grotium*, *Ayer*mann den *Pufendorf* von den Pflichten des Menschen und des Untertanen mit *Barbeyraes* Anmerkungen, so *Masson* ins Latein übersetzt zum dritten mal, und *D. Meister* das zweite Stück von seinen Zusätzen und Ausbesserungen des *Glasenischen* Verzeichnisses der Scribenten des Rechts der Natur herausgegeben.

In den Römischen und Päbstl. Kirchenrechten haben wir neue Ausgaben verschiedener Werke empfangen, als vom *Codice Theodosiano* den 5ten Band mit *Ritters* Vorrede, von *Ottens thes. iur. Rom.* zu Basel, von *Fagnan decretalibus* zu Como, von *Marani*, *Fermosini*, *Simons* von *Lceuwen* grossen Werken, von der *Iurisprudentia Romana & Attica*, von *Schultings* Rechtsgelehrsamkeit vor dem *Iustiniano*, von *Brissonii* Alterthümern des Civil-Rechts, von *de la Combe* Halsgerichtsordnung und Verfassung der peinlichen

Vorrede.

lichen Gerichte in Frankreich, von Engelbrechts Rechtsvermuthung für die Clerisey, von Heineccii Römischen Alterthümern, so in die Rechtsgelchrksamkeit einschlagen, von seinen Anfangsgründen des Civil- und Wechselrechts, von Senkenbergs Abhandlung von der Erbfolge der Töchter des letzten Stammhalters, von Perrischen Grundsätzen des Päpstlichen Kirchenrechts, von Leyfers Rede von den Schmeicheleyen der Juristen.

Zellfeld hat eine Historie des teutschen und Päpstl. Rechts, Koppe eine Historie des Römischen, des Päpstlichen Kirchenrechts, des Longobardischen und des teutschen Lehrechts, des teutschen Privat- und Staatsrechts, Hauschild die Gerichtsverfassung der Teutschen der mittlern Zeiten, ein Ungenanuter kurze Gedanken vom Ursprung und Gebrauch der Rechte in Deutschland ans Licht gestellet, Herrmann sein teutsches Juristisches Wörterbuch zu Ende und Jenicus einige ergänzte und verbesserte Lesarten des Römischen Rechts zum Vorschein gebracht. Sergio einige ungedruckte Schriften des *Grauius*, *Pagenstecher* einius *Pegasi*anum, Schaumburg etliche Stücke von der Stoischen Weltweisheit der Römischen Juristen, Waiz eine Einleitung zum gerichtlichen Proceß überhaupt, Engelbrecht die Rechts-Gutachten des Spruchcollegii zu Grynpswalde und der Verleger *Cotta*: den achten Band von den Tübingischen Rechts-Sprüchen mitgetheilet. Von *Walthern* sind Gedanken von dem Begnadigungs-Rechte, in *Senkenbergs* *Meditationibus* verschiedene juristische Abhandlungen, von *Cramer* zehn Proben des Nutzens der *Wolffischen* Philosophie in allerhand juristischen Materien, die Erklärung des Vorrechts entfernter Agnaten in der Erbfolge, vor die nächste Töchter, die Vertheidigung der Rezalität der Tagden, Gedanken von Verleihung der Güter zurechten Erblehn, von *Herrn Byrer* zwey Dissertationen

):(:(von

Vorrede.

von dem Rechte die Ehen zuzulassen, so in dem göttl. Rechte nicht ausdrücklich verboten sind und eine von dem abzuschaffenden Mißbrauche der Eide in der Republic, von D. Neubour eine Erklärung des L. 1. ff. de extraord. cognit. zum Vorschein gekommen. Tappe hat die Materie von Rechts-Mitteln wieder den aus der Wittgift erlittenen Schaden, Schläger von dem nach Jüdischen und Altischen Rechten zur Eclaverrey zu verurtheilenden bösen Schuldner, Meister von der Redlichkeit und deren Rechte bey der Verjährung und von dem Strassen-Rechte in Br. Lün. Landen, Becker die Untersuchung, wie ferne ein ganzes Collegium die Schuld eines oder andern Mitgliedes zu tragen habe, auf dem Juristischen Lehr-Stuhle vertheidiget. Des sel. D. Franken Wechsel-Recht ist endlich von seinen Banden befreuet und zum Verkauf gebracht worden. Zu Rom hat Gasparrus eine Einleitung zum Criminal-Recht hervorgebracht, Möllmann zu Copennhagen eine Sammlung von den alten Dänischen Gesezen versprochen. Ein Ungenannter hat das alte Stapel-Recht der Stadt Magdeburg, Reinhold die Stapelgerechtigkeit in Leipzig, Stolz die heutigen Eidschwüre, Hedler die Anhaltische Proceßordnung beschrieben und beurtheilet.

Von Zeckern haben wir einen kurzen Begriff des Staats-Rechts von dem teutschen Reiche, von Vitriario seine Abhandlung von den Hülfsmitteln des Staats-Rechts auß neue durch Franken, von König die harmonische Capitulation, von dem Herren Joseph Anton Grafen von Vettingen eine Betrachtung der Capitulation überhaupt, von Gundling seinen Discurs über die Capitulation Carls des VI. aus Italien eine italiänische Uebersetzung der Guldnen Bulle, von Senkenberg das Versprechen einer neuen Ausgabe derselben mit Anmerkungen, von Eschachwitz eine Erläuterung des Westphälischen Friedens nach seiner Art

er

Vorrede.

erhalten. Von den Wahl- und Krönungs-Cerimonien des Kayfers haben wir einiger ungenannten Schriften aus England, Holland, Italien, und Teutschland angeführet. Jemand hat die Frage, ob die Königin von Hungorn Sitz und Stimme im Chur-Collegio führen könne bejahet und vertheidiget, Marckart von der Wahlstimme der Könige von Böhmen gehandelt, Herr Böhmmer die Spuren des Päbſtlichen Kirchenrechts in der Kayferwahl angewiesen, Bieler Meißners verlegne Dissertation ob der Pabst zu Rom bey der Erwählung eines Römischen Kayfers einiges Recht habe mit noch schlechtern Anmerkungen wieder hervorgezogen, Pachner von Eggenstorf die Satzungen und Handlungen des letzten Reichstages mitzutheilen angefangen, Buder das Recht der R. Vicarien in Besetzung einiger geistlichen Pfründen untersucht, Estor das Fürsten-Recht, als den Grund der Zuflucht der R. Stände in Justiz-Sachen zum Reichstage fürgestellt, Kipping die gemeinen Bescheide der Reichsgerichte erläutert, Wieseling eine Rede von der pragmatischen Sanction gehalten. Rouffet und einige Unbenannte haben Sammlungen der Schriften von den Streitigkeiten hervorgebracht, so nach dem Tode Carls VI. wieder Oesterreich erregt worden. D. Seitz hat sich bemühet den Unfug des Eberachischen Klosters darzuthun, so sich der Barmhertzigkeit des Würzburgischen Bischofs entziehen will, Engau gewiesen, daß die Emigranten nicht wieder ihren Willen in ein ander Land können versetzet werden, Riccius für nöthig erachtet, das Register über des Pfeffingers Erläuterung des Vitricarii ungemein zu erweitern. Wir haben eine neue Ausgabe der Deduction gegen die Regalität der Jagden, die Deduction wieder Lübeck für Lauenburg wegen der Vogthey Wollen, des Herren Ayrers Erörterung des Rechtes Juden aufzunehmen besonders in den Br. Lüneb. Landen und Engelbrechts Staatsrecht von Pommern mit Vergnügen angezeigt.

Vorrede.

Schächwitz hat ein vollständiges Lehrrecht des teutschen Reichs, Wolf die Anfangs-Gründe des Lehn-Rechts, Zuder annehmliche Stücke desselben, Moller eine Probe von dem Nutzen der Distinction des Lehn-Rechts. Herr Böhmer einen vollständigen Beweis, daß die Lehns-Erneuerung bey der Mitbelehnung auf künftigen Anfall nicht nöthig sey, Treuer eine Ausführung von der Belehnung mit dem Scepter, daß sie bey dem weltlichen Belehnungen so wol als den geistlichen vorgegangen, Bremer eine Erörterung der Frage, ob ein Land-Erbe des verstorbenen Vasallen die von ihm bezahlte Lehn-Schulden von dem Lehnsfolger wieder fordern könne, Herr Senkenberg eine Beschreibung der mancherley Arten vom Erb- und Mannlehen, Schwarz die Geschichte des Pommerischen Lehnswesens, Engelbrecht die Gründe der Erbfolge der Töchter in die Pommerische Lehne und Tetzelschadt eine Betrachtung des albertinischen Freyheits-Briefes über dieselbe drucken lassen.

Von Hippocratis Werken hat Make zu Wien eine neue Ausgabe versprochen, Schulze eine kurze Historie der Arzneykunst, von Lindern den zweyten Theil seines medicinischen-Hauptschlüssels, Herr Keller von Boerhaven Einleitung zur Arzneykunst den dritten Band, jemand eine neue Ausgabe von Coschwitzens Beschreibung der mechanischen Natur des menschlichen Leibes und von Hofmanns Diacetic einen Auszug unter Titel nach alphabetischer Ordnung ans Licht gestellt. Herr Richter hat von den Mängeln der medicinischen Theorie, ingleichen von der Aufrichtigkeit der alten Empiricorum, Matthiae von der Nothwendigkeit der wissenschaftlichen Erkenntnis bey wirklicher Hebung der Krankheiten, Perri von den Krankheiten überhaupt und Geneungs-Mitteln nach der Mechanik, ein Spanier *de Luques* von Pulsfühlen, den Tribell ins Englische übersetzt, Carl und Cirano vom Blut
lassen,

Vorrede.

lassen, *Sehner* von der medicinischen Morale, *Cramer* zu Wien seine *medicinam castrensem*, *Manningham* einen kurzen Entwurf von der Hebammen-Kunst, *Schulze* von den Krankheiten der äußerlichen Haut, *Gumprecht* von einigen seltenen Krankheiten, so aus der Verstopfung der guldeneu Alder entstehen, *Seip* von dem rothen Friesel, daß er bey den Alten schon bekannt gewesen, *Sährsen* von dem zurückgetretenen *Podagra*, *Crome* von den Geschwüren der Lunae, *Marcard* von der Zeugung und dem Nutzen der Würme in dem menschlichen Körper, *Herr Richter* von der Materie und dem Sitze des *Podagra*, ferner von der Kraft des warmen Weins den Magen zu stärken, *Valcarenghi* von den Geschwülsten der grossen Pulsader, *Endler* von einigen Arzneyen wider die Gliederkrankheiten, *Hundertmark* von dem Nutzen des Bleyzuckers in einigen Krankheiten geschrieben. Des *Andry* Buch von Zeugung der Würmer ist zum drittenmal aufgelegt, *Hofmanns* Schrift von den Krankheiten der Kinder besonders, *Astruc* von Venerischen Krankheiten vermehret und *Hartley* von der Jungfer *Stephens* Arzney wider den Stein in Leiden und Basel gedrucket worden. *Andry* hat die Mittel angewiesen den Kindern gesunde Gliedmassen zuwege zu bringen, *Flemming* seine *Neuropathiam* in lateinischen Versen vorgetragen, *Schreiber* die Pest in der Ukraine und die gebrauchten Gegenmittel beschrieben, *Meninto* einen Augendocor aufgestellt und in Neapel sind einige Abhandlungen von Fiebern zum Vorschein gekommen. *Faroagues* Apotheker: Wissenschaft hat man ins Holländische, das Englische Buch einer Franzenzimmer: Apothecke ins teutsche übersetzt und des *Geofroy* Erklärung der *rei medicæ* aufs neue ans Licht gestellt.

Den der Zergliederungskunst hat *Bacchetoni* mit seiner Anatomie keine sonderliche Ehre eingelegt, *Petrioli* zu Rom allerhand anatomische Zeichnungen, so er vor

Vorrede.

dem Cardinal Taraffe erhalten nebst einigen Verbesserungen der Anatomischen Tafeln des Luschii versprochen, Kulmus seine anatomische Tabellen aufs neue auflegen lassen. D. Crews anatomisches Werk ist mehrentheils fertig worden. Von Bergen hat ein neues Kunststück bekannt gemacht, die Knochen des Kopfs aus ihren Nahten auseinander zu setzen und füglich abzulösen, Croeser das Schwimmen der Lunge, als ein Zeichen des Kindermords verworfen, ein Ungenannter zu Neapel den Saft der Nerven erklärt, Herr Richter die Bedeutung des Wortes *κοιλιας* genau untersucht, Busmann den Milchbrustaderngang beschrieben, Herr Haller das Quer- oder Brustfell, Herr Zuber das Rücken-Mark und Admiral in gemahlten Zeichnungen allerhand Theile des menschlichen Leibes auf das genaueste vorgestellt.

D. Sprögel hat *Sculteti* chirurgisches Zeughaus, Alhorn Herrn Heisters Chirurgie mit Zusätzen in Holländischer Sprache, Jault die Beschreibung der chirurgischen Verrichtungen und derer dazu gehörigen Instrumente des Engländers *Sharp* in Französischer Sprache und *Villars* den dritten Band von seiner Heilungskunst heraus gegeben, *Grashuis* von den harten und festen Geschwulsten gehandelt, so sich leicht in einen Krebs verwandeln und die Academie der Chirurgie in Paris hat demjenigen ihren aufgesetzten Preis zuerkannt, wer von den zurücktreibenden Mitteln die Kräfte zu wirken und den rechten Gebrauch am besten beschreiben würde.

Boerhaave Anfangs; Gründe der Chemie sind durch *Rhau* ins Englische, *Kothens* Einleitung in die Chemie und *Meuder* vom Spiesglas durch *Clauser* ins Französische übersetzt, von *Hrn. Berike* die Grundsätze der vernünftigen Chemie und von *Pott* die andere
Sammlung

Vorrede.

Sammlung seiner ehimischen Erfahrungen ans Licht gestellet worden. Durch *Philalethae* Erklärung der Werke *Riplaei* von Goldmachen, so man ins Teutsche übersetzt, durch *Sinceri Renati* Schriften von den Philosophischen Steine, durch *Fictuld* hermetischen Triumphbogen hat man den Liebhabern etwas zu errathen gegeben.

Segvier hat eine Botanische Bibliothek geschrieben und *Bumaldi* oder *Montalbani* Verzeichniß von Botanischen Büchern bengefüget. Das grosse Wörterbuch von Kräutern, Pflanzen, Bäumen und Gartenwerk, so in England *Phil. Miller* zu Stande gebracht, hat *D. von Eems* in Holländischer Sprache drucken lassen. *Burmah* hat die Ausgabe des *Rumphens* prächtiges *Amboinisches* Kräuterbuchs mit vielem Fleiße besorgt, Herr *Zaller* eine Beschreibung der Schweizerischen Kräuter und Pflanzen versprochen, so er auf seinen vielfältigen Reisen auf den Alpen selbst wahrgenommen, *Sieasbeck* *M. Gleditschens* Betrachtung seines Urtheils über *Linnaei* botanische Schriften beantwortet.

In der Historie haben wir manche gute und viele schlechte Bücher zu sehen bekommen. Die alte fabulhafte Historie der Götter des *Pomey* ist wieder aufgelegt, die Uebersetzung der Historie der alten Völker des *Kollins* in teutscher Sprache durch *Müllern* fortgesetzt, durch den Pastor *Koch* in der alten Egyptischen Historie ein neues Licht aufgestecket, von *Pellouzier* in der Historie der alten Celten viel unrichtiges vorgebracht, von *Guyon* die Fabel von den Amazonen für eine wahre Geschichte mit schlechten Gründen angegeben, und eine Beschreibung der Gebräuche der Völker im gemeinen Leben in schönen Kupfern vorgestellt und durch bengefügte Erklärungen erläutert worden. *Beaumarchais* hat seine Geschichte von der Er-

Vorrede.

Bauung der Stadt Rom und ihrer ersten Einrichtung und Staats-Verfassung vermehret, *Kollin* den vierten Theil seiner Römischen Historie zu Stande gebracht, *B. de Mably* eine Vergleichung der Römer und Franken in Ansehung ihrer Staatsverfassung angestellet, ein Ungekannter den Französischen Entwurf von den Einkünften und falschen Münzen der Römischen Republick ins Englische übersetzt, *L. de Beaufort* das Leben des *Germanicus* als ein Muster der Tugend auf der schönen Seite gewiesen und *a Turre* die Jahre des *Helio-gabali* und *Septimii Severi* richtiger zu bestimmen gesucht.

Von Portugal und Spanien hat *Colmenar* weitläufige Fahr-Geschichte kund gemacht und das Leben von der in Spanien verstorbenen *Margaretha R. Maximilians II.* Tochter hat der Jesuit *Longaro degli oddi* aus dem Spanischen ins Italienische übersetzt. Die Londensche Ausgabe des *Thuanii* ist in Basel nachgedruckt, von der Sammlung der historischen Scribenten von Frankreich der dritte Band ans Licht gestellet, von *Le Beuf* das Alterthum des Namens von Frankreich untersucht und von der Academie der Inschriften der ausgeschickte Preis demjenigen zuerkannt worden, der am besten zeigen würde, was es für ein Volk gewesen, so sich unter dem Namen der Galater in klein Asien festgesetzt und was es für eine politische Verfassung gehabt, *Carte* hat versprochen, die alten Steuer-Register und Verzeichnisse von den Gasconiern, Normannen und Franzosen von dem 12ten Jahrh. bis zum 15ten aus dem Königl. Englischen Archiv zum Vorschein zu bringen. Man hat des *Brantome* Werke in Holland vermehret aufgelegt, des *F. Danici* Französische Historie in groß 12. in sechs-zehn Bänden wieder gedruckt, von *Prevost* eine Historie der *Margaretha* von Anjou Königin von England, von *L'Etoile* das Tagebuch der Regierung Königes *Heinrichs IV.* von *Martiniere* die mit schlechtem Bey-

fall

Vorrede.

fall geschriebene Geschichte Ludewigs XIV. von einem Ungenannten geheime Nachrichten zu den Geschichten des Marquis de Louvois, von Dunod de Carnage eine Beschreibung von den Geschichten von Burgund und seiner politischen Verfassung, ingleichen von dem Benedictiner Plancher die Fortsetzung der Burgundischen Historie erhalten. Aus Italien haben wir angezeigt, daß wir von dem P. Feliciano Buffi eine Historie von Viterbo, von dem Borghini Redungen von den Geschichten und Alterthümern von Florenz und von dem Stiftsherrn Sormano eine Historie von dem alten Insubrien zu hoffen haben. Muratorius hat die Geschichte und Alterthümer des Hauses Este, der Professor Gherardius ein Stück von den Geschichten von Rom dem 13ten Jahrh. aus der Italienischen in der Lateinischen Sprache und ein Ungenannter die Begebenheiten des J. 1740. in Italienischer Sprache geliefert. Die Geschichte der beyden Sicilien hat d'Egli und die von dem Könige von Corsica Theodor I. ein Ungenannter sehr partiell beschrieben. Walser hat eine Appenzeller Chronik heraus gegeben. In Holland ist der Nachdruck von *Rymers actis anglicanis* stark fortgesetzt. In England das Leben der Herzoge Eugenii und Marlboroughs und die Historie von der Marggraffschaft Beer und Glifingen in Englischer Sprache zum Vorschein gebracht worden.

In den teutschen Geschichten hat Mascow die Zeiten von Kayser Conrad I. bis Heinrich III. abgehandelt, Iselius von Petri de vineis Briefen eine neue Ausgabe besorgt, dem ohngeachtet der Herr Rast Schminck zu der seinigen neue Hoffnung gemacht und sie mit unterschiedenen Zusätzen, sonderlich des Petri de Precio Briefen zu vermehren versprochen, Senkenberg den 6ten Theil seiner *selector iur. & hist.* Falkenstein die achte Nachlese von seinen Thüringisch-Nordgauischen *analectis* mitgetheilet, Küster eine Beschreibung aller

Vorrede.

Märkischen Brandenburgischen Scribenten unter die Feder genommen. Von einigen ungenannten Verfassern ist das Leben des Kayser's *Carls VI.* ingleichen des lezt verstorbenen Königs von Preussen *Friederich Wilhelms* und der merkwürdige Antritt der Regierung seines Nachfolgers *Friedrichs II.* eine Schaubühne der merkwürdigsten Veränderungen gegenwärtiger Zeiten, die Beschreibung der Geschichte des Interregni aus gesammelten Zeitungen und einigen *actis publicis* ausgefertigt worden. *Quinci* hat Nachrichten zu dem Leben des Grafen von *Marsigli* drucken lassen. Der jüngere Schminke wird die Ermordung des Herzogs *Friederichs* von Braunschweig und seine vorgegebene Wahl aus ungedruckten Nachrichten erläutern, der Herr Kuchenbecker die Historie des Landgrafen von Hessen *Henrici infantis* mit vielen Urkunden zum Vorschein bringen, *Hartmann* die Hessischen Geschichte, so er bis 1567. ausgeführt, noch weiter fortsetzen. Von dem *P. Ignatio Gropp* ist eine sehr abergläubisch eingerichtete Sammlung Würzburgischer Geschichte, von Schatens Paderbornischen Jahrbüchern der dritte Theil aus Licht gestellet worden. *D. Zeitlers* hinterlassene historische Schriften, sonderlich von Pommern hat man feil geboten. Des von *Behr* großes Werk von den Mecklenburgischen Geschichten hat *Prof. Zappe* mit einer Vorrede, wie die Teutsche die historische Wissenschaft weiter bringen können, begleitet, *Löber* von den orlamündischen Burggrafen gute Nachricht gegeben, der Rector von Seelen das rechte Jahr des Ursprungs der Stadt Lübeck bestimmet und von der Stadt *Wolfsbüttel* ist *Wolkecke's* Chronik mit einem Vorrath von vielen Kleinigkeiten im Drucke erschienen.

Grüttner hat von Preussen zu erweisen gesucht, es sey jederzeit ein freyes Land und niemand jemals zum Tribut verbunden gewesen. Von dem Könige *Stanislao I.* in Polen haben wir eine Historie erhalten an welcher ein

Vorrede.

ein Bedienter desselben viele Fehler ausgesetzt. Von des *Pontoppidani* Spuren und Thaten der Dänen ausser Dännemark ist der dritte Theil, von *Wolterfelds* deutscher Ausgabe des Lebens *Carls XII.* der andre Theil von dem blühenden Moscov unter *Peter I.* und von des ehemaligen Regenten in Rußland *Bürrens* Lebens: Umständen eine Sammlung der Zeitungen geliefert worden. Verschiedene haben die Historie des *Koulikans*, *Brookes* die Historie von China, ein Ungenannter die von dem Rebellen *Oglorre* bekannt gemacht und der Prof. *Zollberg* hat angefangen, nach Art des *Plutarchus* Vergleichen der orientalischen und Indischen grosser Helden und berühmter Männer anzustellen.

Von der Diplomatif hat *Ekhard* eine Einleitung in die diplomatische Wissenschaft, sonderlich zu Behuf der teutschen Urkunden, *D. Georgisch* den andern Band von seinem Zeit: Register der diplomatum, *Walther* ein Verzeichniß von Schlesißen Urkunden, *Ruchen: Becker* dergleichen von dem Kloster *Hanna*, der *P. Paoli* von dem Malteser Orden, *Ludewig* den 12ten Theil seiner Reliqu. diplomatum ans Licht gebracht Von dem Stifts: Herren *Ioan de Ioanne* haben wir Hoffnung die Urkunden des Sicilianischen Reichs, von dem Herrn von *Gudenus* viele aus dem Männzischen Archiv, von dem Pastor *Falcken* eine Sammlung von Corveyischen Schenkungs: Briefen, als einen Vorläufer seiner grossen diplomatischen Historie von Corvey der: einst zu sehen.

Zübner hat einen Auszug aus *Newtons* Grundsätzen von der Zeit: Rechnung gemacht, *Bengelius* die Ordnung der Zeiten von Anfang der Welt durch das alte und neue Testament bis auf die letzten Zeiten angewiesen und *Pontedera* von der Beschaffenheit der Jahre bey den mehresten Völkern gehandelt.

Vorrede.

Gauch hat ein genealogisches Adels-Lexicon zu Etande gebracht, Pfeifer einen kleinen Schauplay des alten Adels in Wären eröffnet, Calmet eine Geschlechts-Historie von dem Hause *Chatelet* ans Licht treten lassen, Zuchenbecker einen Heftischen Rittersaal, Künstler den Brandenburgischen Eedernharn mit neuen Vimmerkungen versprochen und *Carli* des *Cittadini* Buch von den Geschlechtswapen mit allerhand Betrachtungen zu erläutern sich bemühet.

Wir haben des *Gagnier* und des Prof *Junts* Vorhaben des *Abulphedze* altes geographisches Werk zum Druck außs neue zu befördern, des *Abis Gourné* Einleitung zur alten und neuen Geographie, so alle zwey Monate soll fortgesetzt werden, die neue Ausgabe von der ins teutsche gebrachten Kinder-Geographie des *de Fresnoz*, Schatzens Erläuterung des Homannischen Atlas und den Antiquarium des Elbstroms angekündigt. Eine Beschreibung von Malabarien durch die Dänischen dahin abgeschickten Prediger ist aus Berlin versprochen worden. In Venedig hat man den Atlas des *de L'Isle* nachgestochen. Ein Ungenannter hat uns von Batavien auf der Insel Bantam, ein anderer von Böhmen und Schlesien, Zuchenbecker von den Heftischen Goren, Fleck von dem Tagd-Palast Huberts-Burg, Zecker von dem Markflecken Mäuselwitz, *Vellius* von der Stadt Horn, der *P. Borges* von der Stadt Carcaffone in Langvedok eine Beschreibung gegeben. Kolbens Reisebeschreibung nach dem Vorgebürge der guten Hofnung ist in Französischer Sprache, von *Keysslers* Reise der andere Theil, die Reisebeschreibung einiger Dominicaner nach der Insel Luçon aus dem Spanischen, Kühns nach Grönland, Spitzbergen, die Canarische Inseln nebst seiner algerischen Gefangenschaft, Kortens nach dem gelobten Lande, Egypten, Syrien, Mesopotanien und eines Ungenannten erdichtete Reise nach der Insel Capbar und Christiansburg heraus gekommen.

Man

Vorrede.

Man hat *Carlinas* Historie der Wissenschaften ins Englische übersetzt, Reimmanns Historie der Gelehrsamkeit der Babylonier aufs neue gedruckt und sie mit der von den Sinesern verbunden, von der von Frankreich, so die Benedictiner besorgen, neue Theile zu sehen bekommen. Seiz hat die Erfindung der Buchdrucker-Kunst seinen Coster zu Harlem behaupten wollen, hingegen Herr Köhler klärlieh erwiesen, daß sie dem Gutenberg zuzuschreiben, Herr Engel Anmerkungen über den Ursprung der Buchdruckeren ans Licht gestellt. Fontenay Historie derselben eine neue Auflage erhalten und Fürstenau zu zeigen gesucht, daß die Kenntniß der Naturlehre, wohin er die natürliche Magie, Optik, Mechanik und Chemie rechnet, die Bahn zu ihrer Erfindung gebrochen habe. Von der Fortsetzung der Druckeren zu Constantinopel ist Nachricht gegeben worden. Von ihrer Einführung und Fortkunst zu Rom hat ein Ungenannter in einem Anhange bey dem Leben des Pabsts Pauls II. Beck hat von selbiger von Ulm, Schertzgen von verschiedenen Städten in Sachsen, Ansbach von der Oberlausitz, Zuhm von Gotha, Seelen von Lübeck gehandelt. Eine Gesellschaft der Buchhändler zu London hat einen Vorschlag zur Beforderung der Ausgabe der Bücher der Gelehrten kund gemacht. Von Florenz ist ein Catalogus der ungedruckten Schriften, so sich in den dortigen Bibliotheken befinden, und von dem Herren Engel ein Verzeichniß der raresten Bücher aus der öffentlichen Bibliothek zu Bern versprochen worden. Der Libt Gouet hat eine französische Bibliothek in zweien Theilen, Lilienthal den andern Theil von seinen theologischen Büchervorrath, Stolle den 12. und 13. Theil der Nachricht von seinen Büchern, Christgau einen Bericht von dem Buche *Mammarchius* ans Licht gestellt. In Engelland sind Nachrichten von den berühmtesten Leuten seit 1600. bis jeho, in Augsburg von dem Mahler Laid die ersten zehn Bildnisse gelehrter Leute, von Menschen der vierte Band seines Lebens

Vorrede.

Lebens-Beschreibungen gelehrter Leute, von Kahllef der 2. und 3. Theil der Geschichte jetztlebender Gelehrten, von Frommann der 2. Theil der jetztlebenden Evangelisch Lutherischen und Reformirten Gottesgelahrten zum Vorschein gekommen und von Seidels Leben und Bildnissen der Märkisch Brandenburgischen Gelehrten wird man eine neue Ausgabe besorgen. Wir haben des *Mazzucchelli* Lebens-Beschreibung des *Pet. de Abano* und *P. Aretini*, des *Ricci* von *Averanio*, des Kanzlers *Thomas More* Leben in teutscher Sprache mit *Jöchers* Vorrede, *Schachts* Rede von *Peter Burmann*, *Jordans* Beschreibung des Lebens von *La Croze*, *Tackens* Buch von dem Leben *Casp. Neumanns*, *Langens* Leben *Rhodomanns*, *Lindners* zweyten Theil von *Opizens* Leben und Schriften, *Hofmanns* Leben einiger berühmten Dänen angeführt.

Wir haben den Tod des *P. Oraz. Burgundio* zu Rom, des Theatiners *Peverati* zu Ferrara, des Leibs Arztes *Torti* zu Modena, des *Bresciani* zu Florenz, eines gelehrten Bauers *Phil. Mangani* in der Florentinischen Gegend, des *D. Porretti* zu Padua, des Jesuiten *Rora* zu Reggio, des *Lancellot* und *Kollin* zu Paris, des *Pet. Burmanns* und des jungen *D. Zeisters* zu Leiden, des Predigers *Kaidels* zu Nürnberg, des Seniors zu Frankfurt *Christian Mündens*, des Vicekanzlers zu Marburg *Waldschmidts*, der Poetin *Säunemannin* zu Erfurt, des ersten Hof-Predigers und Obervorstehers der Academie der Wissenschaften *Jablonski*, imgleichen des Probstes *Keinbecks* zu Berlin, des Prof. *Heineccius* zu Halle des Prof. *Kreßen* und *Wagners* zu Helmstedt, des Abts *Buquoit*, des ersten Hoffpredigers *Mienzers* und des Pastors *Schmidts* zu Hannover, des Hofpredigers *Bertrams* in Ostfriesland angekündigt und eines theils ihre Lebens-Umstände und Grabschriften mitgetheilet. *Mazzucchelli* hat den *Pet. de Abano* wieder die Beschuldigung

Vorrede.

bigung der Zauberey vertheidiget, Herr Gebauer viele von Adel namhaft gemacht, so den Juristischen Doctortitel angenommen, ein Ungenannter den Vorzug des philosophisch-gelehrten Frauenzimmers in einer wunderlichen Rede behauptet, Christgau einige Geistliche angezeigt, so üppige Verse geschmiedet, *Mehus L. B. Aretini* Briefe drucken lassen und in England sind *Swifts* Briefe herausgekommen. *Martheson* hat die Leben, Werke und Verdienste der Capellmeister, Musikgelehrten und Tonkünstler beschrieben.

Der Verfasser der Nachrichten von Gesellschaften der Gelehrten, welcher sich nicht genennet, ist der Herr *M. Christoph Haymann*, Prediger und außerordentlicher Collega bey der Schulpforte, welcher bemühet ist, die Nachrichten fortzusetzen. *Jungius* hat ein Verzeichniß aller Universitäten in Europa und America auf einem ofnen Bogen vor Augen gelegt, *Fabrucii* von den Geschichten der Universität zu Pisa zu schreiben angefangen. Von der Parisischen Academie der Inschriften und schönen Wissenschaften ist die Historie von ihrer Stiftung an bis auf jezige Zeiten ans Licht getreten. Von vielen Academies in Frankreich haben wir die Materien angezeigt, deren beste Ausführung den aufgesetzten Preiß davon tragen sollen. Zu Dijon ist eine neue Academie durch den Parlements-Rath *Pouffier* gestiftet worden, so der König genehm gehalten. Von den Transactions der Englischen Gesellschaft der Wissenschaften hat man zu London weitläufige Auszüge von Anfang bis zu Ende hervorgebracht. *Rundmann* hat von den hohen und niedrigen Schulen in Teutschland, sonderlich Schlesiens einige Nachricht gegeben. Von der Universität Jena sind die *nova litteraria* des vorigen Jahres vollständig worden. Die dortige lateinische Gesellschaft hat Proben ihrer Uebungen und Arbeit ans Licht gezogen. Die Academie der *naturae curiosorum* hat ihre Sammlungen

Vorrede.

von allerhand Geschichten und Erfahrungen der Natur, Künste und Wissenschaften fortzusetzen versprochen und deswegen an ihre Mitglieder eine öffentliche Erinnerung ergehen lassen. Die teutsche Gesellschaft zu Bern ist bemühet, durch Herausgebung einiger Schriften zu zeigen, daß sie bishero nicht müßig gewesen. Von der Academie der Wissenschaften zu Petersburg haben wir den siebenden und achten Band ihrer commentariorum, von der Gesellschaft der Freymäurer Andersons Constitutions-Buch in teutscher Sprache, Küenens Nachricht von ihrer Verfassung und den Brief eines Freymäurers beygebracht, warum kein Frauenzimmer in ihre Gesellschaft aufgenommen werde.

Die neuen Monat und Wochenchriften sind von uns nicht veracffen worden. Wir haben erwehnt, daß man zu Genff ein recueuil litteraire, in Holland die Uebersetzung der actorum ecclesiasticorum des sel. Cölers in Holländischer Sprache, in Venedig die Auszüge der wichtigsten Abhandlungen in den actis eruditorum, in Teutjchland die Belustigungen des Verstandes und Witzes, einen philosophischen Bücher-Saal, Nachrichten von den neuesten theologischen Büchern, critische Versuche zur Aufnahme der teutschen Sprache, lust- und lustige Begebenheiten der Officiers auf Werbungen, einen Westphälischen Patriot, die vernünftigen Tadler zum Vorschein zu bringen angefangen. Dererjenigen zu geschweigen, welche in diesem Jahre fortgesetzt worden, davon wir den Inhalt einiger angezeigt haben, so in dem Register der Schriften, die ohne Namen der Verfasser ans Licht gekommen, nachzusehen.

Zu Behuf der Sprachen sind verschiedene Mittel an die Hand gegeben worden. Inghoffers Historie der lateinischen Sprache hat man zu Prag wieder gedruckt und der Rector Richter *Poymae* Buch von den Unterscheidungen der Wörter neu auflegen lassen. Rob. Stephani

Vorrede.

phani lateinisches Wörterbuch ist bishero zu London in einzelnen Lagen ausgetheilt worden, welche zusammen vier Folianten ausmachen sollen. Im Waisenhanse zu Halle wird *Parsi* kritisches Wörterbuch weit vermehret zum Vorschein kommen. Herr Mencke hat einige gründliche Proben zur Verbesserung des *Sabers* lateinischen Wörterbuchs ausgegeben, Frisch die Erklärung der teutschen Wörter der mittlern und neuern Zeiten durch ein teutsches Wörterbuch erleichtern wollen, *Zerbart* die Art und Weise die lateinische Sprache durch die bloße Uebung den Kindern bezubringen, und *Dramel* seiner Meinung nach einen neuen und ohne fehlerbaren Weg zur Erlernung derselben gezeigt. *Jacquier* Manier die französische Sprache zu erlernen und recht zu schreiben, *Restaud* Grundsätze davon haben eine neue Ausgabe sich erworben und das grosse französische Wörterbuch von *Trevoux* ist vermehret unter die Presse genommen. Die Kunst das Italiänische recht zu schreiben ist zum Nutzen des seminarii zu Padua verbessert ans Licht gebracht und das grosse Italiänische Wörterbuch der *Academie della Crusca* in fünf Bänden in 4. in die Enge gezogen worden. Man hat an einem Polnisch teutschen Wörterbuche stark gearbeitet und von *Serenio* ein Schwedisch Englisch Wörterbuch aus Schweden erhalten. *Reinccii* Thüre zur hebraischen Sprache ist durch den Druck wieder gemein und die Erlernung derselben von dem Rabbi *Soesmann* durch seine Unterweisung sehr leicht gemachet worden. Von *Nichaelis* Syrischer Grammatik haben wir eine neue Auflage und von dem Erzbischofe *Assemani* die Hoffnung bekommen, von vielen Syrischen ungedruckten Schriften vereinst besondere Nachrichten zu sehen.

);();();(Von

Vorrede.

Von Griechischen und Römischen Scribenten giebt *Wetstein* die sogenannten Schulbücher in 24. heraus, *Homerus* mit *Clarke* Anmerkungen ist in Holland und England auß neue gedrucket worden, *Bongiovanni* hat eines Ungenannten griechische scholia über denselben, ein Engländer Betrachtungen über sein Leben und seiner Fürtreflichkeit, in welcher ihm keiner gleich kommen können, *Riccus* gelehrte Abhandlungen über den Inhalt seiner Schriften auß Licht gestellet.

Wir haben eine neue Ausgabe der Fabela *Aesopē* nach der zu Orfurt von *Hauptmann*, des *Epicteti* Handbuchs, *Cebetis* Tafel, *Prodicus* *Herculis* und *Theophrasti* characterum mit Anmerkungen von *Simpson*, des *Maximi Tyrii* mit den notis *Dauisii* und *Maklandi* des *Lysiae* Reden und einer von *Demosthene* durch *Taylor*, des *Callimachi* mit den Gedichten des *Theognidis* und *Galenis* suatoria ad artes durch *Bentley*, des *Callimachi* und des *Timons* bey *Luciano* durch *Stäbels* und des *Patrusae* Sammlung kleiner griechischen Schriften angeführet, wodurch er denen zu Hülfe zu kommen gesucht, die nicht viel Geld auf Bücher wenden. *Pontedera* hat viele Stellen in *Varrone*, *Columella*, *Plinio* verbessert und *Bessel* in seinen miscellaneis philolog. criticis bey andern alten Scribenten es bewiesen. Den *Sallustium* hat der *Goldschmied* *Ged* in *Edinburg* in Kupferplatten geschnitten und abgedrucket und in Holland sind *Perizonii* Anmerkungen zu diesen Geschichtschreiber, ingleichen eine neue Ausgabe von dem *Petronio* und dem *Horatio* des *Burmanns*, von dem *Carallo*, von des *Sexti Pomp. Festi* und *M. Valer. Flacci* Büchern von Bedeutung der lateinischen Wörter durch *Karnegieter*, in England von

Vorrede.

von *Iuvin* ein erläuterter *Caesar*, von *Cooke* ein besserer *Virgilius*, in Italien von dem Jesuiten *Lagomarsini* ein vollständiger *Cicero* versprochen worden, den er mit mehr als 200. ungedruckten Exemplarien zusammengehalten. *Olivet* prächtige Ausgabe der Werke des *Cicero* zum Gebrauch des Dauphins in 9. großen Quartbänden ist mehrentheils, und der schöne *Livius* mit dem fünften Theile völlig zu Paris zu Stande gekommen. *Middleton* hat das Leben des *Cicero* umständlich beschrieben, *Watson* den *Horatium* in ungebundene Englische Rede übersetzt, ein Buchhändler zu Basel des *Harduins Plinium* nachgedruckt, *Bruscagli* den *Phaedrum*, *Longolius* den *Gellium*, Göze des *Rutilii Cl. Numatiani itinerarium*, und *Abrah. Gronovius* den *Ammianum Marcellinum* aufs neue heraus gegeben. Des *T. Gordon* critische und politische Beurtheilung des *Taciti* ist in französischer Sprache zum Vorschein gebracht worden.

An Beschreibung der Alterthümer ist kein Mangel gewesen, sonderlich in Italien. Von dem *Musco Capitolino* ist der erste Band geliefert, von den antiquaribus medii aevi desselben hat *Muratorius* den dritten und vierten Band, die Academie zu Pesaro die Fortsetzung von den alten Lucernern so *Passeri* gesammelt, *Zanetti* die Beschreibung der griechischen und Römischen Bildsäulen, so zu Venedig befindlich ans Licht gestellt. *Pontedera* hat viele alte Dinge und Gewohnheiten der Griechen und Römer, ingleichen *Riccus* in seinen Abhandlungen von dem *Homero* erläutert, *Manni* die Erklärung alter Siegel fortgesetzt, und *Temanza* viele alte Gebäude von *Rimino* beschrieben. In den Ruinen der *villae Adriani* hat man et-

Vorrede.

ne Bildsäule des *Harpocratis*, des *Antinoi* und eines Egyptischen Götzen-Bildes gefunden und der Graf *Vincioli* hat in seinen Gütern ein Bild der *Iſis* entdeckt. In der Karitäten-Kammer des verstorbenen *Crosat* wurden viele geschnittene und andre Denkmale der Kunst-Steine der Alten verwahrt, wovon *Mariette* ein Verzeichniß kund gemacht. *Sauvage* hat in der *Briquetage* zu *Marſal* ein ungeheures altes Mauerwerk der Römer zu finden vermeinet, da es doch ein gewöhnliches-Werk der Natur ist. Wir haben gemeldet, daß *Lamotte* von dem Alterthum der Steigbügel, der Wassermühlen und des Seecompaßes, *Alkemade* und *Peter van der Schelling* von dem Kampfrechts, *Tillot* von dem ehemaligen Narrenfeste, Herr *Gebauer* von den Mitgiften der alten Deutschen bey ihren Heyrahten, von ihren Spielen und Treu und Glauben, *Jugler* von der Verhandlung der Sklaven der Alten, *Schläger* von dem Zustande der Aerzte bey den Römern, *Bittner* von den mehresten Arten der Binden bey den Alten, gehandelt und *Möllmann* die Begriffe von Ganerben, Armandie und den Westphälischen Gerichten aus dem Dänischen erläutert habe. Es ist auch der Brief des *Passeri* von alten Hetrurischen Aufschriften, des dritten Bandes des *Muratorii* von denen in andren Sammlungen ausgelassenen Inschriften der alten Römer, und einer alten Inschrift in unbekannter Sprache auf einem silbernen Gefäße zu *Bassano* gedacht worden.

Von alten Münzen hat *Havercamp* das Münz-Cabinet der Königin *Christine* versprochen, *Gesner* den thesaurum uniuersalem der Griechischen und Römischen Münzen fortgesetzt, das museum Florentinum in dem 4ten und 5ten Theile die Röm. Münzen bis
auf

Vorrede.

auf R. Commodum beschrieben, *Ficoroni* die bleheren Schaustücke und Münzen der Römer untersucht. Schläger den ersten Theil des Münz-Cabinetts des sel. Hofraths und Leibarztes Burchards aus Licht gestellet, Witzleben drey Münzen von der *Plautilla*, dem *Caracalla* und *Gallieno* erklärt und Brückmann sein Verzeichniß der meisten Schriften, so von Münzen handeln, erweitert. Ein Ungenannter hat von dem Münzwesen insgemein und von dem teutschen Münzwesen älterer und neuerer Zeiten, ingleichen dem Münzwesen andrer Europäischen Völker, jemand in Italien von den Goldgulden von Florenz, Kundmann von den Münzen auf die mehresten Universitäten, *Wapen* von Schwarzburgischen Münzen geschrieben, und wir *Wapen* haben in diesen Zeitungen von den Münzen auf den Juristen *Aueranium* und einige andre Gelehrte, von Herren Professor Köhlers erfundene Münze auf *Guttenbetgen* und von des Englischen Künstlers *Dallier* Schaupfennigen auf die größten und berühmtesten Münze in England Nachricht ertheillet.

Von der Weltweisheit den Künsten und Wissenschaften überhaupt hat der Professor zu Rom *Paulino Iosepho* ihre Nothwendigkeit in einer Rede dem Adel angepriesen. Von Bruckern haben wir eine critische Historie der Weltweisheit, von *Doria* eine Betrachtung der Lehren des Confucius, von *Hofmann* die beste Art zu philosophiren, von des *Voltaire* Anfangs-Gründen der Weltweisheit des *Newton*s eine Englische Ausgabe und von dem Herrn Professor *Kahl* eine Wiederlegung von des *Voltaire* Schrift erhalten, worinnen er dem *Newton* den Vorzug vor *Leibniz*en in der Weltweisheit beygeleget.

Vorrede.

Von Locks Werke vom menschlichen Verstande hat Thiele eine bessere lateinische Uebersetzung gegeben, Po-ley eine teutsche nette Uebersetzung mit Anmerkungen versprochen, Stizbriz Wolfens Vernunftslehre erläutert, Crousaz seine Logik stark vermehrt, Watts zu der seinigen viele Zusätze gemacht, Fortunatus a Brixia eine Weltweisheit des Verstandes, Ahlwardt Grundsätze von den Kräften des menschlichen Verstandes ans Licht gebracht, Herr Zaller einen Auszug aus des Crousaz examen du Pirrhonisme in teutscher Sprache zu liefern übernommen, Herr Professor Ribow die Gegenwart der Seele, der Jesuit de la Sante das Reich der Meinungen, Breitringer das Amint eines rechtschafenen Kunstrichters und die unerkannte Nutzbarkeit desselben beschrieben.

In der Rede-Kunst hat ein Capuciner Serra einen kurzen Begriff der Rhetorik, Cappelmanns Beiträge zur Beredsamkeit, Zilliger Schurzfleischens Probe der Kunst einen Satz auf vielfältige Art auszudrücken hervorgebracht. An wirklichen Lobreden und Schriften ist kein Mangel gewesen und derjenigen gedacht worden, welche von dem Mitgliedern der Academie der Arcadi zu Bononien von andern zu Venedig und von dem Grafen Dandini auf den jetzigen Pabst gesammelt sind, imgleichen der Lob-Rede des Jesuiten Lombardo und des Facciolati auf den leztverstorbenen Doge zu Venedig, des P. di Cocconato und Schwarzens auf den Kayser Carl VI. des Riviera auf die Geburt eines jungen Erzherzogs von Oesterreich und Hartmanns auf die Vermählung des Sächsischen Prinzen Friederichs mit der Englischen Prinzessin Maria.

Vorrede.

Des Jesuiten *Quadrio* Historie und Verfassung der Dichtkunst, des Abts *du Bos* Gedanken von der Poesie und der Malerey und *Arnolds* Einleitung zur Poesie sind wieder aufgelegt und von Bodmern Betrachtungen über die poetischen Gemählde der Dichter zum Vorschein gekommen. In Italien sind des Professor *Capelli* italienische Gedichte unter dem Titel der poetischen Belustigungen, des Grafen *Casaregi* Sonette und Lieder durch den *D. Gori*, des *Tomsons* Lobgedichte auf *Newton* durch den Abt *Bonducci* in italienischen Versen, des Abts *Metafasi* und *Malaspinæ* italienische Gedichte, des *Ariosto* neue Auflage in vier Bänden, des *Baruffaldi* elendes Gedichte vom Rheinstrom, des Jesuiten *Rotii* lateinische carmina und orationes geliefert worden. Die Academie zu Toulouse hat eine Sammlung an Gedichten und Proben der Beredsamkeit ausgehen lassen. *Trapp* zu London hat *Milzons* *Paradies* ins Latein gebracht, *Pope* auserlesene Stücke der italienischen Poeten sind wieder aufgelegt und allerhand Gedichte und Briefe aus den Caribischen Inseln unter dem Titel *Caribbeana* gemein gemacht worden. In Holland hat man des *Rabelais* Werke die Ehre angethan, sie weit schöner und prächtiger, als jemals wieder ans Licht zu bringen und man ist Vorhabens dergleichen an den gedruckten und ungedruckten Schriften des *Rousseau* zu thun. Auf des *Voltaire*s Ausgabe des *Antimachiavel*s ist ein Sinnsgedichte verfertigt worden, wobey der Verfasser keine sonderliche Stärke seines Witzes gemwiesen. Die *Epitres diverses* führen zwar London auf dem Titel, sie haben aber einen Deutschen zum Urheber, den die Franzosen selbst bey ihren Umgang mit ihm in Westphalen wegen seiner Geschicklichkeit in ihrer Sprache

Vorrede.

für einen Franzosen sollten gehalten haben. Von teutschen Versen haben wir die erste Sammlung von der Löberin vermischten Gedichten und den dritten Theil von Trillers poetischen Betrachtungen angeführet. Von den Schauspielen sind in Cibbers Leben die dazu nöthigen Eigenschaften vorgestellt und von Gottsched in einigen Proben zur Einrichtung der teutschen Schaubühne nach den Regeln der alten Griechen und Römer die Bahn gebrochen worden. Einige Schriftsteller haben sich bemühet durch erdichtete Begebenheiten und Geschichte die Leser theils zu belustigen theils zu verbessern, wohin die mit vielen Beyfall aufgenommene *Pamela* eines Engländer, die *Anti Pamela*, die Begebenheiten der Herzogin von *Vavour* des *de Chassonville*, die Liebes-Verwirrungen an dem Hofe *Carls VII.* in Frankreich, so *de Luffan* zu Markte gebracht, die wiederaufgelegte Lebens-Beschreibung des *Lazarille de Tormes*, des *Klimi* unterirdische Reise, die ins teutsche übersezte vergnügten Tage der Frau von *Gomez*, die häufigen Tändeleyen unter den Titeln der *amusemens* und *delassemens*, die tausend und eine Stunde von Geschichten aus Peru und dergleichen Spiele müßiger Geister gehören, deren wir verschiedne bemercket haben.

Doria hat die Metaphysik ungernein herausgestrichen, Canzen eine Ontologie mitgetheilet, Moser wieder die Verhinderung der Wolffischen Metaphysik mit der Theologie geeifert, die Theologische Facultät zu Rostock den Gebrauch derselben bey ihren Zuhörern verboten, ein Ungenannter aber seine schöne Wolfianerin ohne strenger Lehrart aufgeföhret und beliebt zu machen gesucht.

Vorrede.

sucht. Von *Perronet* haben wir eine Untersuchung des Wesens der Geister, von Herrn Professor *Hollmann* seine Lehrsäße von den Geistern und von Gott, von *Rabricii* Wassertheologie eine Französische Uebersetzung mit gründlichen Anmerkungen, von *Wolfs* natürlicher Gottesgelahrtheit den ersten Theil in deutscher Sprache durch Prof. *Zagen*, von *Morgan* eine physicalische Theologie, von *Lichfeld* den Beweis der natürl. Gottesgelahrtheit aus Bewegung der Körper erhalten. *Kozen* hat die Gründe geprüft, womit man Gottes Darseyn zu erweisen suchet, Herr Professor *Gesner* die strenge Lehrart darbey unstatthafft gefunden, *Breitinger* die natürl. Religion wieder einen ungenannten Freygeist vertheidiget, *Schlasing* die Allgegenwart Gottes nach der Vernunft dargethan, *Treuer* die Krankheiten der Einbildungs- Kraft bey der Vorstellung derselben durch Bilder gewiesen, *Jacobi* von den weisen Absichten Gottes bey vielen Dingen, so wir in der menschl. Gesellschaft und in der Offenbarung antreffen gehandelt und ein in seiner Finsterniß verborgeaer Scribent durch seine angestellte Licht- und Wetter-Philosophie über eine erdichtete Insel die Atheisten belehren wollen. Wir haben *Cenzens* überzeugenden Beweis aus der Vernunft von der Unsterblichkeit der menschl. Seele nebst dem Anhang, wie der Seele nach dem Tode zu muhte seyn werde, *Oeders* Erinnerungen dagegen, *Croulaz* Schrift von der menschl. Seele wieder *Leibnizens* Lehren; davon *D. Klugs* und *Bertrams* Einwürfe wieder *Reisbecks* Meinungen von der Unsterblichkeit der Seelen und ihrem Vorherseyn, eines ungenannten Engländers Wiederlegung des *Strutts*, der die Seele zu einer Materie gemacht und des *Collins* Irrthümer von der Freyheit des Menschen, *Hume*s Historie

Vorrede.

rie der Lehre von der besten Welt unsren Lesern vor Augen gelegt.

Lynnaei System der dreyen Reiche der Natur ist aufs neue gedruckt, *Zambergers* Physik zum drittenmal herausgekommen, der Frau von *Chastelet* Einleitung zur Naturlehre nach *Leibnizens* Grundsätzen ans Licht getreten, ihr Briefwechsel mit *Mayran* von den lebendigen Kräften von der Frau *Gottsched* ins Deutsche übersetzt, von *Boyle* Werken eine neue und weit vermehrte Auflage in England versprochen worden. *Rizzetti* hat wieder *Newtons* Grundsätze geschrieben. ein Herr von *Münchhausen* die Anfangswesen der Körper oder die *atomos naturae* erklärt, die *Academie* zu *Lion* viele physikalische Abhandlungen bekannt gemacht, *Polenus* von der Art und Weise richtige Versuche in der Naturlehre anzustellen, Regeln nach seiner Einsicht ertheilet und die verschiedene Schriften von der Figur der Erde sind in allerhand Sprachen und Reichen zusammen zum Vorschein gebracht worden. Zu den besondern Materien der Naturlehre gehören ferner der *Academie* zu *Napel* Historie der Entzündung des *Vesuvius* 1737. so *Perron de Castera* ins Französische übersetzt, die Aufgabe der *Academie* zu *Bordeaux*, die Ursachen der schwarzen Farbe der *Moren* zu entdecken, *Cuhn* von dem Ursprung der *Brunnen* *Moro* besondere Erklärung der Ursachen der versteinerten *Meerkörper*, Herren Prof. *Hollmanns* Ausrechnung der Höhe des *Brockenberges*, die dabey bemerkte unterschiedene Höhe der *Barometer* von einerley Art und Zubereitung, seine Beschreibung des erschienenen *Nordlichts*, *Frisch* Beschreibung der versteinerten *Ca-*
sten, so der berühmte *Hofmann* gesammelt und ver-
wahret,

Vorrede.

wahret, eines Italieners Schrift von den Nutzen der Flüsse und Wasserleitungen, sonderlich derer bey Ravenna, Kraft von dem Pallast, Geschütze und andern aus Eis 1740. gemachten Sachen zu Petersburg, Herren Hofrath Richters bemerkte Purpur-Farbe in verschiedenen Schnecken, Krügers Gedanken von Steinkohlen, Coffée, den Ursachen des kalten Winters 1740. der Fortpflanzung der Frösche, einigen Insecten, der Structur des Nautilus und der Steck-Muschel, Köfels angefangene Insecten-Belustigung, Reaumur treffliches Werk von den Insecten, Targioni Bericht von einer unzählbaren Menge Mücken zu Florenz und Sforzini von einem Heer geflügelter Ameisen.

Die Geschichte der Lehre von den Gestirnen ihrer Beschaffenheit, Ordnung und den Gesezen, wornach sie sich bewegen, hat Weidler gründlich erzählt, Brent einige Verbesserungen dazu kund gemacht, Correbo, wes siegprangenden Copernicum Lulof in holländischer Sprache seinen Landeleuten zu lesen gegeben, der Jesuit *di Cocconato* eine neue Vorstellung des Gebäudes der Welt aus mechanischen Grundsätzen zu zeigen versprochen, ohne sich an einer bisher geäußerten Meinung zu binden und *Julicard* eine neue höchstungereimte Einbildung von der Beschaffenheit der Sonnen zum Vorschein kommen lassen.

Der Professor *Stelinus* zu Madua hat den Ursprung und die Quellen der Sitten der Menschen anzuzeigen gesucht, *Cerons* kurze moralische Grund- und Lebensregeln, auch eine Anleitung zur Kinderzucht fürgeschrieben, *Facciolati* eine Anweisung zur Höflichkeit und

Vorrede.

zu den Pflichten der Freundschaft gegeben, Herr *Ribow* die Entschuldigung wegen derer unter sich streitenden Gesetze recht einzurichten gelehret und von einer mittlern Art der Schuld seine Gedanken entworfen, *Böhme* das Maas und die Kraft der Bewegungs-Gründe und der Zurechnung einer Handlung mathematisch auszurechnen und genau zu bestimmen sich bemühet. Des *Sarafa* Kunst allezeit fröhlich zu seyn, des *Lassenis* erläuterte moralische Sprüchwörter sind neu aufgelegt und *Pope* Versuch an den Menschen aus dem Französischen des *Abts du Resnel* ins Deutsche gebracht worden. Ein Ungenannter hat einen neuen *Telemaque* geschrieben und von *Beaufort* das Leben des *Germanicus* seinem Prinzen, dessen Erziehung er zu besorgen gehabt, nicht gar füglich zum Muster der Jugend vorgestellet.

Unter den politischen Schriften ist der fürtreffliche *Anti-Machiavel* vielmal ausgegeben und ins Englische, Italienische und Deutsche übersetzt worden. *De St. Pierre* hat mit seinen Anmerkungen über denselben, wie er billig hätte thun sollen, nicht zu Hause bleiben können. Von Herren *Hofrahts Schmaus* Einleitung zur Staats-Wissenschaft und Erläuterung aller seit 200. Jahren geschlossenen Tractaten ist der erste Theil zum Vorschein gekommen. *Euler* hat practische Vorschläge gethan, wie die Steuern am klügsten und füglichsten einzurichten, Süßmilch den Nutzen der Seelen und Todten Register zu allerhand politischen Absichten gewiesen und ein Engländer die Mittel gezeigt, sumpfig, leimig und leetiges Land gut zu machen. Von *Wicqueforts* Gesandten haben wir eine neue Ausgabe ohne der nöthigen Verbesserung dieses Buchs, von *Grimaldi* eine

Vorrede.

eine schlechte Abhandlung von dem Hofleben, von *Pasini* eine Beschreibung der Venetianischen Giro Banco, von *Warpengers* allezeit fertigen Handels-Correspondenten einen neuen Druck, und eine neue große Schatzkammer der Kaufmannschaft in einem Wörterbuche angezeigt.

Von den Staats-Schriften, so die Ansprüche von Spanien, Preußen, Bayern auf die Oesterreichische Lande ingleichen andere Materien betreffen, hin ist und wieder Nachricht gegeben worden. Eine ungedruckte Beschreibung der Staaten der ganzen Welt von 18. Folianten, so der Herr von *Simmern* hinterlassen, hat man von Hannover aus feil geboten. Von dergleichen Staaten-Beschreibung zu Venedig ist der zehnte Theil geliefert worden. *Ancherfen* hat die Kenntniß derselben in Tabellen verfaßt, *Achorley* die Staats-Verfassung von England, ein anderer Engländer in dem Buche *Caribbeana* die von den Caribbischen Inseln, so weit sie unter Groß-Britannien gehören, ingleichen von dem Britanischen und Spanischen Amerika ans Licht gestellet und von des *Petys* Rechte der Parlamente ist die andre Ausgabe gemacht worden. Von Holland haben wir des dritten Theils seines gegenwärtigen Staats und von dem Schwedischen Pommern der Staats-Beschreibung des Herren *Engelbrechts* gedacht.

Herr *Wolf* hat von seinen mathematischen Werken den 5ten Band herfür gebracht, in der Einladungsschrift zu seinen Vorlesungen in Halle den Vortheil der strengen Lehraut angepriesen, *Simpson* mathematische Versuche von allerhand Materien, *Maldorci* kurze Sätze

Vorrede.

Je einziger mathematischen Wissenschaften und Mayer eine neue Art alle Aufgaben aus der Geometrie aufzulösen, zum Druck befördert. Herr Prof. Segner hat sich gegen den Vorwurf, daß er kein Wolfianer sey, verantwortet und in den Wolfianischen Schriften verschiedene Fehler bemerkt, M. Körber Herr Wolfen dagegen vertheidiget, dem Herr Segner in unsren Zeitungen eine kurze Antwort gegeben. Von Saunderson sind die Anfangsgründe der Algebra, von Benj. Martin eine Logarithmologie, von Deparcieux Grundsätze der Trigonometrie und den Logarithmiß, von Carraccioli eine Schrift von den krummen Linien aus der Presse herfürgezogen worden. Deidier hat eine mechanique generale versprochen, Bischof eine Einleitung zur Perspective geliefert, Zanetti die besondere Art des Mazzuola in Kupfer zu stechen wieder erneuert, Maneschi die Prospecte in Venedig, de Marne die ganze Bibel in Kupferstiche gebracht und von des Seble Clerc Zeichnungen und Kupfern ist eine vollständige Sammlung in Holland zu verkaufen ausgedoten worden. Zur Kriegskunst hat Doria den Gebrauch der Metaphysik für dienlich und nothwendig erachtet, de Villeneuve eine vollständige Einleitung zu den Wissenschaften des Krieges ertheilet, Vautier Anmerkungen über die Kriegskunst und Quincy einen kurzen Begriff davon geschrieben. Des Surirey de St. Remi Nachrichten von den Wissenschaften des Feldzeuges und Kriegsgeschützes sind wieder aufgelegt worden, Dulacq hat dieselbe in einer neuen Theorie mechanisch erklärt und Fritzier alle Handgriffe in den Fußfeuerwerken angewiesen. Hales Versuche von vielen den Seefahrern nützlichen Dingen sind in französischer Sprache zum Vorschein gekommen. Schmieders Art die Metalle zu probir

Vorrede.

probiren hat Kiesling vermehrter und von eben der Materie Cræmer eine neue Schrift ausgegeben.

Der vermischten Schriften annoch zu gedenken, so hat *Flainville* mit einem ungeheuern Wörterbuche der Welt gedrohet, welches unfrem teutschen Universal-Lexico den Rang streitig machen dürfte, von welchen der 27te und 28te Band fertig worden. *Baylens* Wörterbuch ist in England übersezt und weit vermehrter ans Licht getreten. Die Englische Zusätze hat man in Holland in französischer Sprache unter die Presse genommen und werden sie mit neuen dazu gekommenen Zusätzen vier Folianten ausmachen. Herr *Gottsched* hat in Leipzig nebst Herr *Schwaben* die teutsche Uebersetzung des *Bayle* und einige Zusätze besorgt, wovon wir den ersten Band angezeigt haben. So wol des *Moreri*, als des *Martiniere* Wörterbücher sind in Venedig nachgedruckt und man hat viele italiensische Artickel theils verbessert theils hinzugethan. Die Supplementa des *Moreri* hat *Brandmüller* zu drucken übernommen. Von der vermischten Sammlung der *varie operette* ist der 4te und 5te Band, von dem *recueil* verschiedener zu der Historie und Litteratur gehörigen Abhandlungen der 4te Theil angeführet, zu den vermischten Werken des Abts *Longuerue*, zu den Briefen des *Cuperi*, zu einer Sammlung unter dem Titel *Boilaeana*, und zu den Briefen des *La Croze* von allerhand Materien Hoffnung gegeben worden, nach welchen letztern Herr *Uhle* die Leser durch einige Auszüge derselben begieriger gemacht. Der Abt *Mehus* hat *L. B. Arretini* Briefe wieder herfür gezogen, zu London hat man die Werke des *Franc. Bac. de Verulamio*,

Vorrede.

mio, die Versuche des *Montaigne* mit Anmerkungen und zu Padua die Werke des *Mureti* vermehret aufgelegt. Wir haben eines verstorbenen Edelmanns teutsche *Memoires*, eines Ungenannten sehr stark vermischte Betrachtungen über den Winter 1740. Baumisters *exercitationes acad. und scholast.* von unterschiedener Gattung und von *Chladenio* academische Werkgen von allerhand Materien bekommen. Der Marchese *Valignani* hat mancherley Betrachtungen wieder die bekannten Jüdischen Briefe des *Marquis d'Argens* aufgestellt, der an statt derselben die Cabalistischen Briefe mit eben solcher Freyheit zu denken fortgesetzt.

Wir beschliessen diese Vorrede, so wir nach der Gewohnheit der gelehrten Zeitungen wieder unsre Neigung also einrichten müssen. Uns deucht, dergleichen Inhalt sey für gelehrte Leser zu viel und für Halbgelehrte zu wenig. Es hätte vielleicht eine nützlichere Abhandlung an statt so vieler Nachrichten auf ihren Blättern stehen können. Indessen muß man einer alten an sich nicht verwerflichen Gewohnheit nachgeben, wenn deren Aenderung vielen Leuten nicht anstehen möchte.

